

SAPOR: Erste Schritte zu belastbaren Nachhaltigkeitsvergleichen

Best Practice



In Zeiten, in denen Nachhaltigkeit für zunehmende Bevölkerungsanteile ein gewichtiges Kaufkriterium darstellt, sind Marketingverantwortliche bemüht, die Nachhaltigkeitsvorteile ihrer Produkte zu betonen. Jegliche Nachhaltigkeitskommunikation ist natürlich umso glaubwürdiger, als ihre Grundlage für Dritte transparent und nachvollziehbar ist. Der Trockenseifenhersteller SAPOR fühlt sich diesem Anspruch verpflichtet und zielt darauf ab, den Vergleich der eigenen Trockenseifenprodukte im Zusammenspiel mit den Trockenseifenspendern mit Flüssigseifenprodukten und -spendern wissenschaftlich belastbar zu erheben. Das gemeinsame Praxisprojekt mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards zielte darauf

ab, mögliche Wege zur Gewinnung einer soliden Datengrundlage zu ermitteln und konkrete Nutzungsmöglichkeiten dieser Daten mit einem Online-Rechner für Endkund:innen aufzuzeigen.

Dabei geht es nicht darum, Flüssigseifen ihr Existenzrecht abzuspüren, sondern darum, konkrete Anwendungsfälle zu betrachten, in denen entweder Flüssig- oder Trockenseifenspender zu besseren Ergebnissen führen. Nachhaltigkeitsbetrachtungen fokussieren neben den Inhaltsstoffen selbst zumeist die Verpackung (Plastik, Papier oder unverpackt). Eine den Produktlebenszyklus umfassende Analyse für das Zusammenspiel aus Trockenseife- und Trockenseifen-

Im Fokus:

Flüssigseifen und Spender gehören in Haushalten und öffentlichen Waschräumen zum Standard. Beim Thema Umweltverträglichkeit spielen sie jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Obwohl Nachhaltigkeitsaspekte aktuell zunehmend an Bedeutung gewinnen, wird kaum hinterfragt, ob Trockenseifen, insbesondere im Zusammenspiel mit Trockenseifenspendern in Form von Rasplern, nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch eine attraktive Alternative darstellen. In einem Praxisprojekt mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards wollte der Trockenseifenhersteller SAPOR GmbH deshalb einen belastbaren Ökobilanzvergleich zwischen Trocken- und Flüssigseifen erstellen.

spender liegt nicht vor. Ebenso wenig verfügen große Teile des restlichen Seifenmarktes mit den Pendanten aus Flüssigseife über entsprechende Analysen. Wenig überraschend fehlt es entsprechend auch an einfach verständlichen Vergleichen für Kund:innen, die eine Wahl zwischen den beiden Optionen treffen möchten.

Ein zweiteiliger Projektansatz

Eine wissenschaftlich belastbare, vergleichbare Ökobilanz für Trocken- und Flüssigseifen im Zusammenspiel mit entsprechenden Spendern zu erstellen, ist eine komplexe Herausforderung. Von der Gewinnung der Rohstoffe, über die Herstellung der Produkte, den Transport, die Nutzung und Entsorgung gibt es viele Szenarien und Anwendungsfälle die zu berücksichtigen sind. Konsumenten jedoch interessieren sich in aller Regel wenig für derartige Details, sie wollen auf einen Blick erkennen, welche (Nachhaltigkeits-) Vorteile ein bestimmtes Produkt hat. Allenfalls gewerbliche Abnehmer mit eigenen Nachhaltigkeitszielen schauen schon mal genauer hin. Aber auch diese sind eher die Ausnahme als die Norm. Um die Anforderungen im Detail zu verste-



hen, wurden in der ersten Projekthälfte verschiedene Expert:innen - von der Hygienebranche bis zu Expert:innen zum Produktlebenszyklus - zu den Anforderungen des Online-Rechners interviewt.

Darauf aufbauend ging es dann im zweiten Teil darum, die tatsächliche Datenlage zu betrachten und auf Basis der Daten und der Anforderungsanalyse des ersten Projektteils ein Konzept für den Rechner zu entwerfen. Dieser Aufgabe stellten sich die Nachhaltigkeits-, Tech- und UI-Expert:innen aus dem interdisziplinären Projektteam des Kompetenzzentrums eStandards.

Die wichtigsten Erkenntnisse aus den Interviews

Kund:innen möchten mit einer für sie einfach nachvollziehbaren Eingabe, z. B. „Einmal Händewaschen“ verstehen, was sie durch die Nutzung von Trockenseife einsparen, und zwar in Bezug auf verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte, insbesondere CO₂-Fußabdruck, Kunststoffverbrauch und Wasserbelastung. Im Rahmen der qualitativen Datenerhebung wurden die Ergebnisse erfasst und anschließend zu einem umfassenden Konzept zusammengefasst. Dieses beinhaltet die Ausarbeitung

der weiteren Methodik, die beispielsweise über Meta-Studien oder Produktlebenszyklusanalysen durchgeführt werden kann und in der Form einer Roadmap SAPOR an die Hand gegeben wurde.

Weitere Erkenntnisse aus der ersten Projektphase finden Sie unserem [Blog](#) zum Projekt.

Ein Prototyp und der Blick nach vorn

Die in der ersten Projektphase erhobenen Anforderungen flossen in die Erstellung eines Low-Fidelity-Prototypen ein. Darunter versteht man eine erste Version des Online-Rechners, die zunächst die grafische Oberfläche darstellt. Die eigentliche Entwicklung erfordert jedoch zuallererst, verlässliche Daten zu erheben, die dann für den dynamischen Vergleich auf Basis individueller Eingabedaten genutzt werden können. Insgesamt verfügte SAPOR zu Projektabschluss somit über einen ersten Prototyp, eine spannende Roadmap und nicht zuletzt eine Vielzahl an Erkenntnissen zum Seifenmarkt, die für das strategische Vorgehen unter Nachhaltigkeitskriterien weiterhin eine Rolle spielen werden.

Projektlaufzeit:
Q1 - Q2/2022

Impressum:

Autor: Felix Schumacher
Redaktion: Ulrich Hardt
Fotos: SAPOR GmbH

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards
Offene Werkstatt Hagen
c/o HAGEN.WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG GmbH

Kontakt:

Tel: +49 2331 80 999 60
hagen@kompetenzzentrum-estandards.digital
www.kompetenzzentrum-estandards.digital

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards gehört zu Mittelstand-Digital. Mit Mittelstand-Digital unterstützt

das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.

Was ist Mittelstand-Digital?

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de